

# Für Integration und Respekt

Sonderausstellung im Heimatmuseum endet am 20. Oktober mit einer Finissage

• **Luckenwalde** „WIR – Luckenwalde für Integration und Respekt“ heißt die derzeitige Ausstellung, die im Heimatmuseum Luckenwalde gezeigt wird. Die Foto- und Videoschau gewährt Einblicke in das Leben von Menschen in Luckenwalde. Viele von ihnen sind seit langem schon Teil dieser Stadt, andere sind erst in den vergangenen Jahren hierhergekommen.

Die Auszüge aus Gesprächen, Foto- und Filmportraits, die im vergangenen und in diesem Jahr entstanden, sind Momentaufnahmen, lichten glückliche Augenblicke ab, beschreiben Schicksale und vermitteln Meinungen und Ansichten.

„Theoretisch wissen wir, dass es über 21 000 Persönlichkeiten in unserer Stadt gibt, von denen jede eine ganz individuelle Geschichte erzählen könnte. Praktisch kennen wir die meisten dieser Geschichten aber nicht“, so Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide in ihrer Eröffnungsrede.

Insgesamt 17 Luckenwalder haben den Mut gefunden, etwas von sich preiszugeben, von ihren Erlebnissen in dieser Stadt, von ihren Lebenserfahrungen und den von ihnen wahrgenommenen Umgang zwischen Neu- und Altluckenwaldern. „Unter diesen Protagonisten sind gebürtige Deutsche und Menschen, die in Syrien, Somalia, Russland, Eritrea und Thailand geboren sind“, so die Bürgermeisterin. „Sie alle waren

bereit, sich und ihre Meinungen in Fotografien und Filmaufnahmen präsentieren zu lassen“. Einige hätten sich vorsichtig und wohl überlegt geäußert, andere so, wie ihnen der Schnabel gewachsen sei.

Den beiden Kuratoren – Ines Glöckner als Fotografin und Jan Schütze als Filmemacher – sei es offenbar gelungen, Kameras, Mikrofone, Stative und Lampen vergessen zu machen und ein Klima von Vertrauen zu schaffen, in dem jeder ganz unaufgeregt und im Einklang mit sich selbst vor laufender und klickender Kamera seine Geschichte erzählt. „Dass dieses Ergebnis einen sehr zeitaufwendigen Prozess des Kennenlernens voraussetzt und Empathie für jeden Porträtierten verlangt, ist eine Leistung, die ich besonders hervorheben möchte“, betont sie.

Die Idee für die Ausstellung wurde von Marianne Franke von der Volkssolidarität, von Susanne Zengeler als Quartiersmanagerin und von Anke Habelmann und Birgit Peter von der Stadtverwaltung Luckenwalde entwickelt. „Den Betrachtern sollte dabei keine rosarote Brille aufgezwungen werden, auch die Schwierigkeiten für ein friedliches Zusammenleben durften nicht tabu sein“, so die Bürgermeisterin.

Die Ausstellung im Heimatmuseum ist noch bis zum 20. Oktober in den Räumen des Heimatmuseums zu sehen. *Iris Krüger*



Zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung im Heimatmuseum fanden sich zahlreiche Gäste ein. FOTOS: IRIS KRÜGER



Für die musikalische Umrahmung sorgte Pan Panazeh.

## FINISSAGE



Die Ausstellung will einen Eindruck vermitteln, wie Leben und Alltag in Luckenwalde sich für die vorgestellten Personen darstellt, was sie bewegt, was sie antreibt, welche Sorgen und Hoffnungen sie hegen.

**Biografische Fragmente** verdichten sich und geben einen Ausschnitt eines vielschichtigen Ganzen wieder. Am 20. Oktober findet um 15 Uhr die Schlussveranstaltung im Museum statt.



Fast alle der Protagonisten waren bei der Vernissage vor Ort.